

Schulnachrichten



Nr. 59 Juni 2018 H ö l s t e i n e r S c h u l n a c h r i c h t e n



Liebe kleine und grosse Leserinnen und Leser der Schulnachrichten

Schon bald ist das laufende Schuljahr vorbei- höchste Zeit, die nigelneuen Schulnachrichten aufzuschlagen. Viele spannende Berichte rund um unsere Klassen warten darauf, entdeckt und bestaunt zu werden: Von Pippi Langstrumpf im Kindergarten über den Sportunterricht in der 2. Klasse bis zum prächtigen Schulgarten der Mittelstufe bietet jede einzelne Klasse Einblick in ihren Schulalltag und lässt daran teilhaben. Vielen Dank allen Lehrpersonen und Kindern. Wie immer bilden eure Beiträge das Herz unserer Schulnachrichten.

Die Zeit unmittelbar vor und nach den Sommerferien ist auch immer die Zeit des Abschiednehmens und Neuanfangens. Erinnerungen helfen dabei. Sie geben Kraft und Mut, Neues in Angriff zu nehmen und durchzustarten.

Eine „Erinnerungshilfe“ sind unsere Schulnachrichten: Schmökern, Innehalten, Zurückblicken und Geniessen. Kraft tanken und Batterien aufladen. Genau das wünschen wir allen, Gross und Klein.

Für das Redaktionsteam mit herzlichen Grüssen
Isabelle Rudin



Jaïra Buser, Isabelle Rudin, Rahel Abitabile, Cornelia Spinnler

Impressum

Hölsteiner Schulnachrichten
Nr. 59 erscheint 1 x jährlich
Auflage: 1200 Exemplare

Redaktionsteam: Jaïra Buser, Isabelle Rudin, Rahel Abitabile, Cornelia Spinnler

Layout: Maja Burkhalter, room.design@gmx.ch
Druck: DICAD GmbH, Hölstein, www.dicad.ch

Inhaltsverzeichnis

3-6 Schulinfos

Brief der Schulleiterin, neue Erstklasskinder, Abschied von unseren Sechstklässlern, Bericht STG Rondo Hölstein

7-9 Personal News

Gratulationen, Jubiläen, Verabschiedungen, Neueinstellungen

10-11 Schulrat

Klassenzuteilung, Zusammensetzung des Schulrats, neues Schulratsmitglied Andreas Jäggin, Ferienplan und unterrichtsfreie Tage

12-35 Klassenbeiträge

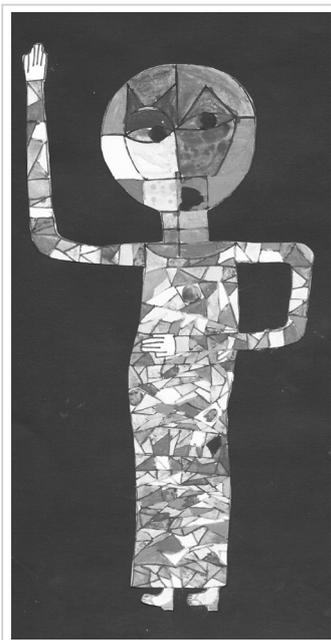
Vom Chindsgi bis zur Sechsten

36-39 Unsere Schule

Projektwoche Unterstufe, Skilager Savognin, Knacknuss

40 Letzte Seite

Schulsack-Sammelsurium



Künstlerin:
Michelle Ritrovato, 11 Jahre

Klasse: 5. Klasse

Thema:
Dem Gesicht „Senecio“ von Paul Klee wurde ein Körper hinzugefügt.

Technik:
Mit einem schwarzen Stabilo wurden allerlei Muster gezeichnet, diese wurden anschliessend mit Wasserfarben angemalt.

Brief der Schulleiterin

Beatrice Hartmann

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Wie schnell die Zeit vergeht. Bereits ist fast wieder ein Schuljahr vorbei. Viele Ereignisse prägten das Jahr: Sporttag, Räbelichterumzug, Lesenacht, Weihnachtsprojekt, Skilager, Projektwoche und vieles mehr. Viele schöne Erlebnisse, an die sich die Kinder erinnern werden, auch wenn sie längst nicht mehr an unserer Schule weilen. Gerade in unserer schnelllebigen Welt ist es wichtig, dass wir uns solche Ereignisse erhalten.

Die digitale Welt hat längst überall Einzug gehalten, auch bei den ganz Kleinen und lässt uns innert kürzester Zeit vieles aufnehmen. Fraglich ist, ob wir es auch erleben. Im neuen Lehrplan ist der Bereich Medien und Informatik verankert und verlangt von uns Lehrpersonen, unseren Schülerinnen und Schülern den Umgang mit den neuen Medien zu lehren.

Keine einfache Aufgabe, zumal die heranwachsende Generation einen viel selbstverständlicheren Umgang hat mit Handy, Tablet, PC und Co. als wir Erwachsenen. Aber wir haben diese Herausforderung angenommen und haben seit diesem Schuljahr unseren Fokus vermehrt auf diesen Bereich gerichtet. Seit Februar 2018 ist es uns möglich, wieder einen Zivildienstleistenden zu beschäftigen, welcher viel Knowhow in diesem Bereich mitbringt und die Arbeit mit den neuen Medien erleichtert.

An der Schule Hölstein ist es uns wichtig, dem Bereich Medien und Informatik Rechnung zu tragen, aber auch ein Gleichgewicht mit anderen Bereichen herzustellen. Wir möchten weiterhin eine Schule sein, wo man sich mit Respekt und Toleranz begegnet, wo Werte und Regeln des menschlichen Zusammenlebens gepflegt werden und wo Bewährtes und Neues nebeneinander Platz haben.

Wir freuen uns, dass Urs Baumgartner im Herbst 2017 zu uns gestossen ist, Seraina Gusset und Isabelle Rudin aus ihrer Babypause zurückkehren und unser Team bei diesen vielfältigen Aufgaben unterstützen.

Einen grossen Dank möchten wir Urs Sperisen aussprechen. Lange Jahre hat er an unserer Schule gewirkt. Die musikalischen Auftritte seiner Musikklassen waren stets ein Genuss. Mit viel Engagement hat er die Werkräume betreut und sein Fachwissen stets an andere weitergegeben. Urs Sperisen wird nun eine neue Herausforderung annehmen.

Danke, Urs und alles Gute für die weitere Zukunft.

Schulleitung Hölstein
Beatrice Hartmann

Neue Erstklasskinder



Liebe grosse Kinder des Kindergartens

Wir freuen uns schon alle auf den 13. August 2018: Dann dürfen wir in unserer Schule unsere Erstklasskinder sowie die neuen Kindergartenkinder ganz herzlich begrüßen. Ob eure Schulsäcke schon bereit sind? Die Znünitäschli gepackt? Allen Kindern, Eltern und Lehrpersonen wünschen wir einen zauberhaften, magischen und unvergesslichen Start!

Schulinfos



Kinder aus dem Kindergarten
Neumatt 1

Fritzchen, wie ^{Fritzchen} war es in der Schule
! Bin heute aus dem Bio Unterricht
gefloden! Warum? Ich sollte ihm
4 Körperteil nennen da habe ich
gesagt; Hals, Maul, Arsch, Gesicht!!!
von Valeria und Berken

Kinder aus dem Kindergarten
Neumatt 2

Friseur: Ihre Haare werden langsam grau
Kunde: Kein Wunder bei ihrem Tempo

Wer kann höher springen
als der Eifelsturm? Niemand
der Eifelsturm kann gar
nicht springen.



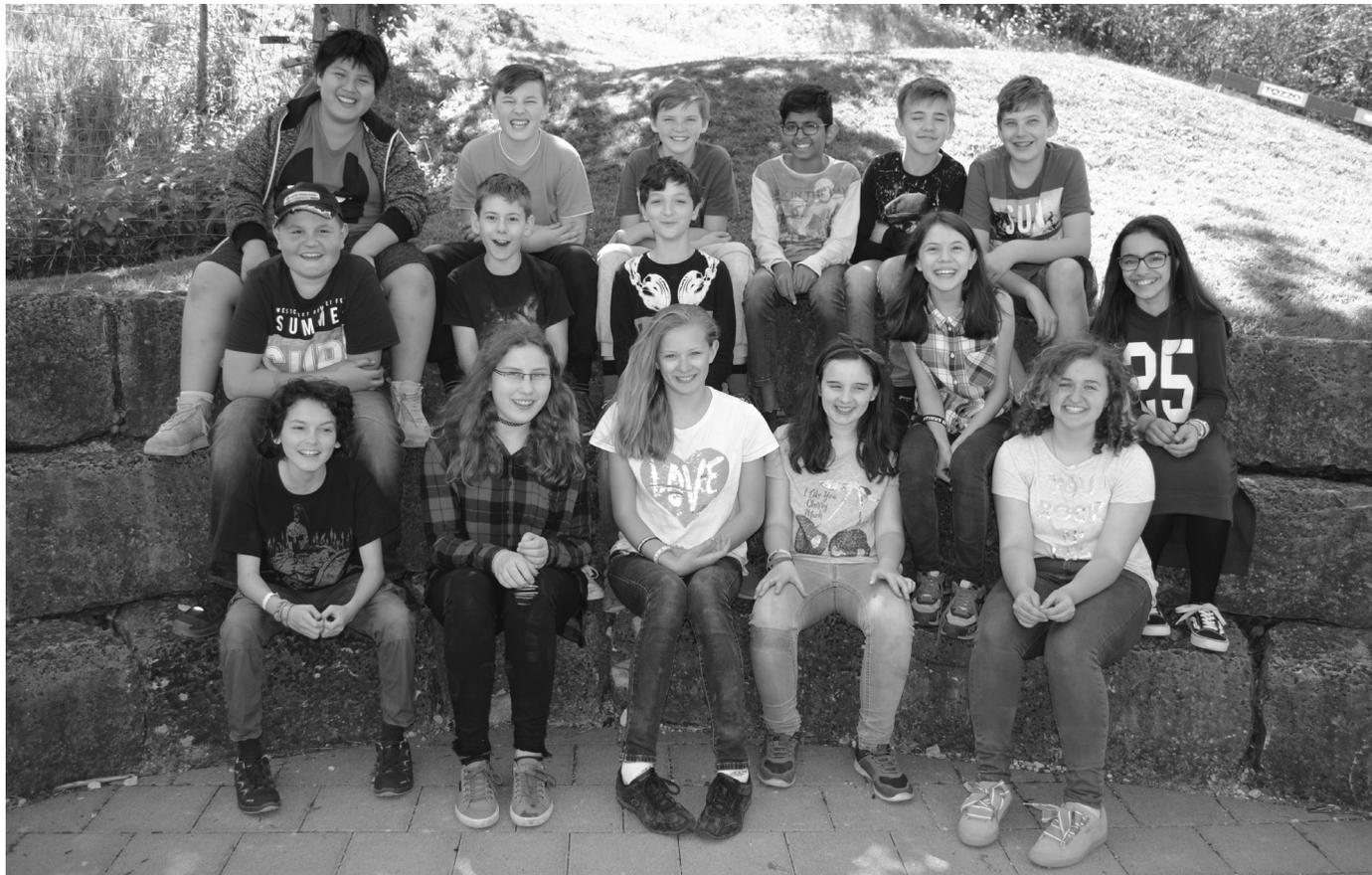
Kinder aus dem Kindergarten
Rübmat

Was sagt ein Schkumpf
wenn er den Kopf anstösst?
Oh Je, nein, schon wieder
ein brauer Fleck...



Ein Witz von Christian

Abschied von unseren Sechstklässlern



Klasse 6a

Liebe Aline, Anja, Flavia, Leonie, Sara und Sefora

Lieber Abishan, Denis, Flurin, Levin, Lionel, Noa, Noah, Raid, Simon und Stefan

Fast vier Jahre ist es her, als ihr das erste Mal durch die Tür meines Klassenzimmers gekommen seid. Ich habe noch gut das Bild vor Augen, als am ersten Tag nach den Sommerferien ein kleines Mädchen, welches erst vor kurzem aus Sizilien in die Schweiz gezogen war, sich mit den Beinen gegen den Türrahmen stemmte und ihre Mutter verzweifelt versuchte, sie ins Klassenzimmer zu ziehen. Ich dachte mir, das kann ja heiter werden. Als wir uns auf den Weg in die Turnhalle machten, um die zukünftigen Erstklasskinder zu begrüßen, war noch vieles unbekannt und neu für euch.

Wenig später sah ich das Mädchen zwischen den anderen Kindern der Klasse sitzen. Unsere Blicke kreuzten sich und sie lächelte bereits. Da wurde mir das erste Mal bewusst, dass ihr eine sehr offene Art und einen tollen Umgang untereinander habt. In den kommenden Jahren hat mich dies immer wieder erstaunt. Ihr hattet fast nie Streit und ihr seid nun am Ende der Primarschulzeit zu einer eingeschworenen Truppe zusammengewachsen. Einer richtigen Klasse eben. Ihr wart immer offen für neue Projekte, habt begeistert mitgemacht und die Zeit verflog im Nu. Nun heisst es bald Abschied nehmen. Abschied von einer Primarschulzeit, in der wir nicht nur in zwei Skilagern waren, über dem Feuer "Gemüse" kochten, Höhlen erkundeten, lachten und manchmal auch weinten, sondern ihr euch von Kindern zu jungen Erwachsenen entwickelt habt. Euer Weg geht weiter und ich wünsche euch von ganzem Herzen alles Gute für die kommende Zeit und für euren nächsten Lebensabschnitt. Hoffentlich findet ihr wieder einmal den Weg in euer so vertrautes Klassenzimmer im ersten Stock. Ich würde mich sehr freuen.

Euer Lehrer Timo Weber

Rhönrad

Tegi Klar-Thommen

Satus - Trainings - Gemeinschaft

- R**hönrad – das bewegliche Turngerät - bietet vielseitige Bewegungserfahrung der ganz besonderen Art.
Obwohl wir auf Leistungsstufe Rhönradturnen, fördern wir ...
Nach wie vor auch den Breitensport.
Dazu haben wir unsere verschiedenen «Mix-Max» Module im Angebot ...
Oder unsere Schnupperkurse. Diese finden immer am ersten Montag in den Fasnachtsferien und in der ersten Herbstferienwoche von Montag bis Donnerstag, jeweils am Nachmittag, statt. Natürlich ...



- H**aben wir auch die Möglichkeit, Schnupperstunden nach Absprache durchzuführen.
Öfters beleben wir auch verschiedene Veranstaltungen mit unseren Auftritten.
Leiterinnen, 8 an der Zahl, sorgen für einen geregelten Turnbetrieb.
Selbstverständlich stellt die Rondo Hölstein auch 9 ausgebildete KampfrichterInnen.
Tradition hat unsere Christmas Show. Alle 2 Jahre findet dieser Anlass Ende November, anfangs Dezember in der Rübmatthalle statt. Höhepunkt ist der Baselbieter Cup, der jeweils im Januar durchgeführt wird.
Es ist unser Anliegen, dass ...
In unserem Dorf für Kinder und Jugendliche ein vielfältiges Bewegungsprogramm angeboten wird.
Nun freuen wir uns auf die bevorstehende Rhönradturn-Weltmeisterschaft in Magglingen und drücken unseren Turnerinnen Sabine Krumm und Ramona Knaus die Daumen für ihre Wettkämpfe.



Weitere Informationen zur STG Rondo Hölstein auf:
www.stgrondo.ch

Gratulationen

Zum 50. Geburtstag

Beatrice Hartmann, Kindergärtnerin
Liebe Beatrice, am 13. März 2018 konntest du deinen 50. Geburtstag feiern!

Dein Hölsteiner Kollegium gratuliert dir nochmals ganz herzlich und wünscht dir auch weiterhin viel Freude, Glück und Zufriedenheit. Und bewahre unbedingt deinen feinen Humor und deine Gelassenheit!



Zum 60. Geburtstag

Dora Sperisen, ISF- und Förderlehrperson, Hausaufgabenhort

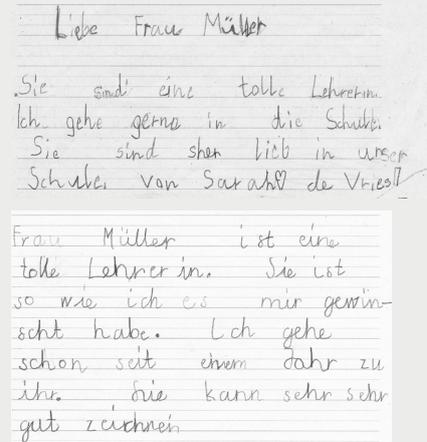
Es ist kaum zu glauben, aber unsere Frau Sperisen wird am 30. Juli dieses Jahres wunderbare 60 Jahre alt! Liebe Dora, empfangen bereits heute unsere allerbesten Glückwünsche zu deinem runden Geburtstag. Bleib gesund und munter und begleite unsere Schule auch weiterhin mit deinem unermüdlichen Engagement.

Jubiläen

35-jähriges Dienstjubiläum



Unsere Unterstufenlehrerin Frau **Kathrin Müller** hat Grosses zu feiern: Seit 35 Jahren stehst du im Dienste der Schule Baselland und begleitest die Hölsteiner Schulkinder mit viel Liebe, Erfahrung und Engagement durch ihre ersten Schuljahre. Und jetzt arbeitest du sogar mit einer deiner ehemaligen Schülerinnen zusammen! Danke liebe Kathrin für deinen grossen Einsatz. Das gesamte Kollegium sowie deine Schützlinge gratulieren dir von Herzen und wünschen dir nur das Beste für die kommenden Jahre.



30-jähriges Dienstjubiläum

Man sieht es unserer Mittelstufenlehrerin Frau **Manuela Tschirky Kränzle** überhaupt nicht an: Seit 30 Jahren steht sie als Primarlehrerin im Dienste des Kantons Baselland und begleitet ihre Schützlinge mit grossem Engagement und Humor. Ob ICT oder English- Frau Tschirky ist stets „on top“! Liebe Manuela, wir gratulieren dir herzlich zu deinem Jubiläum und sind froh, dass du Teil unseres Kollegiums bist.

Schüler/-innenzitate der Klassen 4b und 5a zu Manuela Tschirky

- Es ist toll, dass Frau Tschirky so viel über den Computer weiss.
- Bei Frau Tschirky machen wir tolle Experimente.
- Ich finde es super, dass sie so nett und hilfsbereit ist.
- Sie ist eine fröhliche Lehrerin, nicht so streng. Sie hat tolle Ideen und überlegt sich gut, wie sie uns etwas beibringen kann.
- Der Themenunterricht ist sehr abwechslungsreich. Der Schulgarten gefällt mir sehr!
- Das Englisch ist abwechslungsreich. Man lernt schnell. Viel mündliches Arbeiten findet im Kreis statt.
- Wir freuen uns jeweils auf das Englisch. Frau Tschirky legt Wert auf eine gute englische Aussprache.
- Singen, tanzen und viele Dialoge gehören zum Englischunterricht.

Personal News

20-jähriges Dienstjubiläum

Nebst ihrem 60. Geburtstag darf Frau **Dora Sperisen** auch ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern: Von Herzen gratuliert dir, liebe Dora, das gesamte Kollegium. In verschiedensten Klassen und auch im Hausaufgabenhort unterstützt und begleitest du unsere Schulkinder umsichtig auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden. Und dass Frau Sperisen wunderschön malen kann und Ukulele spielt, wissen natürlich alle deine Schützlinge. Wir danken dir für deine Flexibilität und deinen grossen Einsatz und wünschen dir viel Freude, Gesundheit und sonnige Stunden draussen in der Natur.

Frau Sperisen Sie
Können Schön Malen
Und Auch Schön
Schreiben.

Sie Singt Schöne Lieder
und Kan toll Ukulele
Spielen.

Libe Frau Sperisen
si können zauberhaft
malen.

Verabschiedungen

Lotti Wyss, Handarbeitslehrerin

Unsere langjährige Handarbeitslehrerin **Lotti Wyss** wird uns auf Ende Schuljahr 2018 verlassen und in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Liebe Lotti, mit deinem Talent, die Werkarbeiten mit spannenden und dazu passenden Geschichten zu verknüpfen, hast du viele Kinderaugen leuchten und Kinderherzen höher schlagen lassen.

Über viele, viele Jahre hast du die Kinder der Primarschule Hölstein mit deinen unzähligen kreativen Ideen zum

Handarbeiten motiviert und ihnen viele tolle Arbeiten mit nach Hause geben dürfen.

Deine vielen Einsätze bei Weihnachtsprojekten, bei der Lesenacht oder bei Schulhausfesten, wusste das Lehrerteam sehr zu schätzen.

Wir wünschen dir einen guten Start in deinen neuen Lebensabschnitt mit spannenden Reisen, schönen Momenten mit deinen Enkeln und einer grossen Portion Gesundheit und Lebensfreude. Für deine Arbeit und deinen Einsatz danken wir dir herzlich.

Frau Wyss, unsere Handarbeitslehrerin ist sehr toll, manchmal ist sie auch ein bisschen streng, aber das finde ich okay, weil wir nicht nur schwatzen können, sondern auch arbeiten müssen.

eine sehr tolle Arbeit. Frau Wyss regte sich ganz selten auf, das sehr angenehm war. Unsere erste Arbeit fand ich sehr passend, weil Frau Wyss uns noch nicht kannte. Die Häkel- und die Strickarbeit fand ich gut, weil ich herunterfahren konnte. Und das Nähmaschinen nähen liebte ich auch sehr. Ich bin Frau Wyss sehr dankbar.

Die Strickarbeit war sehr toll und hat sehr viel Spass gemacht. Mit ihnen war es so toll dass ich sie sicher nie vergessen werde.

Kinder, Ich finde es sehr schön dass wir Home selber gemacht haben. Ich wünsche gerne das sie bleiben. Ich komme sehr gerne in Textilwerken. Ich sehe sie sicher einmal oder mehrmal. Es war sehr toll bei ihnen.

Frau Wyss ist eine tolle textiles Lehrerin. Bei Frau Wyss haben wir zum Weihnachten Häuse gehäkelt und genäht. Die Häuse kamen in einen schaufelnden.

Personal News

Urs Sperisen, Primarlehrer Mittelstufe

Herr **Urs Sperisen** hat während 28 Jahren an der Primarschule Hölstein als Klassenlehrer gearbeitet und wird sich nach den Sommerferien beruflich neu orientieren.

Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz an der Schule Hölstein und wünschen ihm alles Gute.



Lieber Urs, 1990 hast du deine Unterrichtstätigkeit in Hölstein aufgenommen. Im Jahre 1996 durfte ich dich als Kollegen kennenlernen. Über all diese Zeit schätzte ich dich ungemein. Es war schön, produktiv und unkompliziert mit dir zu arbeiten. Immer hattest du ein Gehör und warst so wohlthuend "macholos" und bescheiden. Nichts war zu spüren von einem besserwisserischen Lehrergehabe. Auch als Vater von schulpflichtigen Kindern durfte ich dich kennenlernen. So hast du zwei von unseren drei Kindern fordernd, fördernd und wertschätzend durch einen Teil der Primarschulzeit begleitet und ihnen einen guten Rucksack für das weitere Leben verliehen.

Seit dem letzten Oktober unterrichtest du nicht mehr bei uns. Deine Batterien waren leer. Irgendwie verständlich, nach allem was du geleistet hast. Du zählst nun wahrlich nicht zu den Ferientechnikern. Immer wieder hast du dich hinterfragt und hast versucht, Neues in Angriff zu nehmen. Mit der Führung von Musik-

klassen hast du Unglaubliches geleistet. Die Aufführungen wurden jedes Mal noch etwas besser. Es war musikalisch einfach sensationell.

Deine Ansprüche an dich selbst waren stets ungemein hoch. Werte wie Anstand, Höflichkeit oder Fleiss waren dir im Klassenzimmer enorm wichtig. Viele – Eltern wie Schüler/-innen – schätzten diese Tugenden. Ein kleiner Teil hatte damit Mühe, war damit zum Teil überfordert.

Ich habe dir von Beginn an signalisiert: Die Schultüren in Hölstein werden offen bleiben. Leider hast du dich anders entschieden. Du möchtest nach der Genesung an einem anderen Ort beruflich tätig sein. Selbstverständlich habe ich dafür Verständnis.

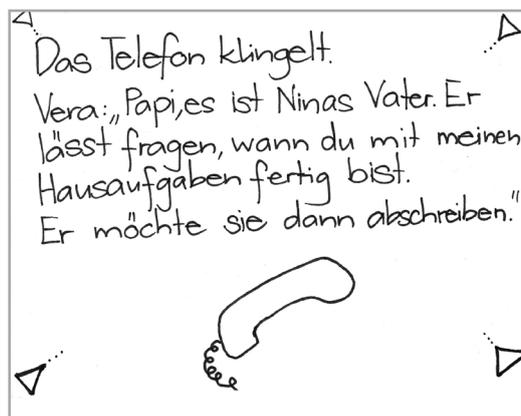
Lieber Urs: Ich danke dir im Namen von ganz vielen Personen für deine tolle Arbeit, die du in Hölstein geleistet hast. Für die Zukunft wünsche ich dir nur das Beste!

Stefan Kränzle

Neueinstellung

Urs Baumgartner

Seit letztem Herbst unterrichte ich, Urs Baumgartner, Jahrgang 1966, die 5. Klasse. Ich wohne in Langenbruck, wandere oft, spiele Fussball und lese gerne.





Lehrer- und Klassenzuteilung für das neue Schuljahr 2018/2019:

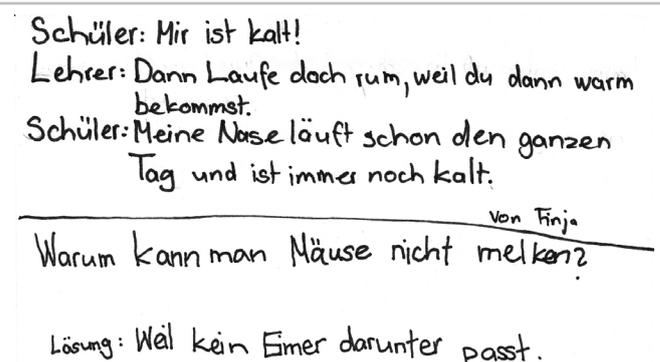
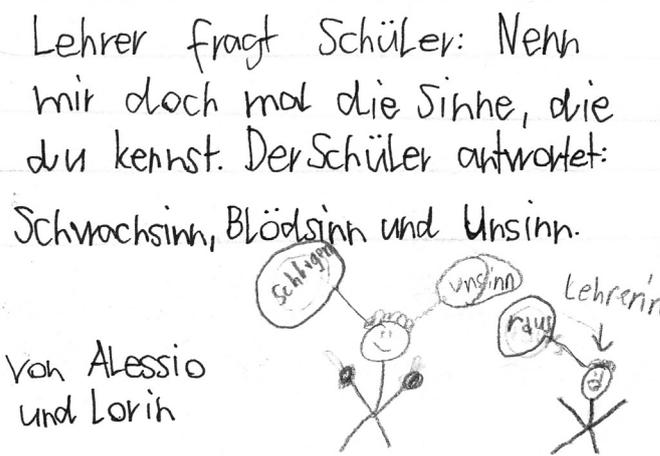
Klasse:	Lehrkraft:
Kindergarten Neumatt 1	B. Hartmann/ A. Iberg
Kindergarten Neumatt 2	S. Henrich
Kindergarten Rübematt	M. Baldinger
Klasse 1a	K. Müller Schilliger / M. Bichsel
Klasse 2a	M. Schaub / T. Kistler
Klasse 2b	J. Buser
Klasse 3a	R. Lüdin
Klasse 3b	S. Ballmer / A. Holzer
Klasse 4a	S. Schmid
Klasse 5a	T. Weber/ C. Spinnler
Klasse 5b	M. Tschirky Kränzle/ S. Kränzle
Klasse 6a	U. Baumgartner
Textiles Werken	L. Schröter/ R. von der Linden
Vorschulheilpädagogin KG	B. Hartmann
Sozialpädagogin	N. Dambach
Musikalischer Grundkurs	M. Guye
Integrative Schulungsform	diverse Lehrpersonen
Fördergruppenunterricht	diverse Lehrpersonen
Deutsch als Zweitsprache	diverse Lehrpersonen
Französischunterricht	I. Rudin / R. Lüdin / C. Spinnler
Englischunterricht	S. Gusset/ M. Tschirky

Mitglieder

Der Schulrat setzt sich für das Schuljahr 2018/2019 wie folgt zusammen:

Präsidentin	Monika Meier
Vizepräsident	Markus Buchschacher
Aktuarin	Regula Gisin
Sekundarschule Oberdorf	Regula Gisin
Schulnachrichten	Séverine Handschin
Beisitzer	Rahel Abitabile
Gemeindevertreterin	Andreas Jäggin
	Marina Saladin

Die Ämterverteilung für das neue Schuljahr erfolgt im August 2018.



Schulrat

Neu im Schulrat

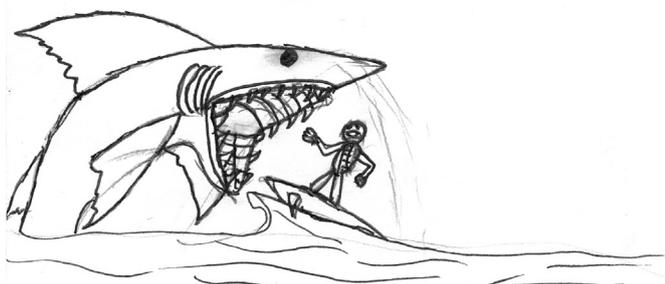
Mein Name ist **Andreas Jäggin**. Ich bin 48 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unserer Tochter in Hölstein. Ich habe mit einem Jahr Unterbruch immer in Hölstein gelebt. Vor einigen Jahren sind wir in unser Eigenheim gezogen, wo meine Familie und ich nun leben.

Nach einer Ausbildung im kaufmännischen Bereich habe ich mich mit 29 Jahren entschieden, mich beruflich zu verändern. Seither arbeite ich bei der Kantonspolizei Basel-Stadt. In meiner Freizeit unternehmen wir als Familie viele Sachen. Gerne halten wir uns auch in unserem kleinen Garten auf. Zudem spiele ich Golf und fahre gerne Ski.

Wie bereits erwähnt, habe ich praktisch mein ganzes Leben in unserer Gemeinde verbracht und nun freue ich mich auf das Engagement im Schulrat.



Ein Hai verputzt einen Windsurfer und sagt nett serviert, sogar mit Frühstücksbrettchen.



Am Morgen sagt Susi zur Mutter, „Mami ich fühl mich nicht wohl!“ Darauf die Mutter, „Wo denn?“
Susi: „Na in der Schule“.



von Finja

Ferienplan Schuljahr 2018-2019

Herbstferien	29.09.2018 – 14.10.2018
Weihnachtsferien	22.12.2018 – 06.01.2019
Fasnachtsferien	02.03.2019 – 17.03.2019
Frühjahrsferien	13.04.2019 – 28.04.2019
Sommerferien	29.06.2019 – 11.08.2019

Schulferien 2019/2020

Herbstferien	28.09.2019 – 13.10.2019
Weihnachtsferien	21.12.2019 – 05.01.2020
Fasnachtsferien	22.02.2020 – 08.03.2020
Frühjahrsferien	04.04.2020 – 19.04.2020
Sommerferien	27.06.2020 – 09.08.2020

Unterrichtsfreie Tage 2018/2019

Donnerstag, 03.01.2019 und Freitag, 04.01.2019
Mittwoch, 01.05.2019 (Tag der Arbeit)
Donnerstag, 30.05.2019 und Freitag, 31.05.2019 (Auffahrt)
Montag, 10.06.2019 (Pfungstmontag)

Unterrichtsfreie Tage 2019/2020

Montag, 23.12.2019
Donnerstag, 02.01.2020 und Freitag, 03.01.2020
Freitag, 01.05.2020 (Tag der Arbeit)
Donnerstag, 21.05.2020 und Freitag, 22.05.2020 (Auffahrt)
Montag, 01.06.2020 (Pfungstmontag)

Kindergarten Neumatt 1

Beatrice Hartmann und Andrea Iberg

Waldfee, Waldameise, Waldbeeren, Waldrand, Waldzweig, Waldweg, Waldarbeiter, Waldspielplatz, Waldtiere

Der Kindergarten Neumatt 1 verbringt regelmässig einzelne Unterrichtstage im Wald. In diesem Schuljahr haben wir verteilt durch alle Jahreszeiten im Wald Zeit verbracht.

Gemeinsam starten wir jeweils im Kindergarten. Gut ausgerüstet, mit wetterangepasster Kleidung und einem grossen Znüni im Rucksack beginnen wir mit unserer Wanderung zum Waldplatz. Selbstverständlich gehören Utensilien wie diverse Seile, Spanngurten und Material zum Feuermachen zu unserer Ausrüstung.



Nach einem kurzen Stück entlang der Strasse, erreichen wir den Feldweg, welche die Kinder selbständig bis zum vereinbarten Standort absolvieren dürfen.

Anschliessend steht uns der anstrengendste Teil bevor, weil wir entlang dem Waldrand eine Steigung hochgehen



müssen. Je nach Wetterverhältnis ist dies aus rutschtechnischen Gründen eine grosse Herausforderung für die Kinder. Besonders schnell haben die Kinder diese Steigung am 6. Dezember absolviert (da hat uns von weitem ersichtlich ein Mann in roter Kutte erwartet).

Entlang vom Waldrand führt uns unsere Waldreise zum Platz der Waldspielgruppe. Wir dürfen diesen liebevoll bereitgestellten Ort der Spielgruppe freundlicherweise mitbenutzen. Diese nicht selbstverständliche Geste möchten wir an dieser Stelle herzlich verdanken.



Klassenbeiträge



Auf dem Waldsofa um die Feuerstelle richten wir uns ein und sammeln gemeinsam Holz zum Feuermachen. Wir lassen das Feuer anschliessend in Ruhe runterbrennen und widmen uns anderen Aktivitäten. Hier einige Beispiele aus diesem Schuljahr: Wir sammeln und sortieren Waldmaterialien, wir beobachten Waldtiere, wir fertigen uns ein Bett aus Herbstblättern, wir kreieren Hütten und Häuser für Zwerge, wir verwandeln uns in Waldgeister, wir bauen Schaukeln, wir balancieren auf Bäumstämmen, ...



Diese Tätigkeiten und die frische Luft machen Hunger und wir geniessen danach das reichliche Znüni um die Feuerstelle. Das gemeinsame Essen am und um das Feuer ist nach den Aufgaben immer eine willkommene Erholung. Je nach Jahreszeit kochen wir kulinarische Kleinigkeiten auf dem Feuer. In diesem Jahr standen bereits Stockbrot, Bratäpfel, Maroni, Würste, Tee und Teigwaren auf unserem Speisezettel.

Gestärkt schwärmen die Kinder anschliessend wieder im Wald aus. Gemeinsam werden neue Hütten gebaut, Holz umher transportiert, Rollen- und Fangspiele gespielt.



Am Ende des Morgens räumen wir unseren Platz sauber auf. Wir packen all unseren Abfall ein und suchen die Besitzer von all unseren Kleidungsstücken. Danach geht es zurück an den Waldrand, wo bereits die steile Böschung auf uns wartet.

Das Runtergehen gestaltet sich oft als riesen Spassfaktor. Die Kinder springen, hüpfen, purzeln oder drehen sich vergnügt und sind im Nu unten angekommen. Gemütlich spazieren wir zurück. Im Gepäck oft jede Menge Sammelstücke aus dem Wald. Im Kindergarten angekommen verrät uns nur unser Rauchgeruch und je nach Wetter ziemlich dreckigen Kleidungsstücke, dass wir den ganzen Tag im Wald verbracht haben.



Kindergarten Neumatt 2

Sirkka Henrich

Das neue Kindergartenjahr startete für den Kindergarten Neumatt 2 mit sieben neuen Kindern und einer neuen Lehrperson. Dieser Start wurde von den Figuren Findus und Pettersson begleitet.

Birnen, Karotten, Traubenspieße und Vollkorncracker mit Hagebuttenkonfi oder Frischkäse vorbereitet. Dabei wurden verschiedene Umgangsformen mit Messern und anderen Küchenhilfen erprobt. Mit grosser Begeiste-



Bis zum Herbst beschäftigten wir uns intensiv damit, wie wir gemeinsam neue Beziehungen gestalten können. Wir lernten anhand von Findus und Pettersson, welche Regeln und Rituale im Kindergarten gelten.

Durch Findus lernten wir uns auf verschiedene Arten zu bewegen und unsere Ängste gemeinsam zu überwinden, um neue Ziele zu erreichen. Im Turnen überwandern wir kletternd oder balancierend verschiedene Hürden. Dabei lernten wir, dass es in kleinen Schritten und mit gegenseitiger Hilfe möglich ist, grosse Ziele zu erreichen.

Als Abschluss vor den Ferien stellte die ganze Gruppe ein gemeinsames Znüni her. Das Znüni bestand aus saisonalen Produkten. Gemütlich wurden Marroni, Äpfel,

und Birnen anschliessend das Znüni gemeinsam am Tisch gegessen.

In der Woche nach den Herbstferien war im Kindergarten Neumatt 2 «der Apfel» das Thema, mit dem sich die Gruppe gemeinsam auseinandersetzte. Die Pausenäpfel wurden zu Apfelfringen verarbeitet, die getrocknet wurden. Dieser zusätzliche Snack hielt mehrere Wochen an und wurde vornehmlich als Proviant für den Heimweg genutzt. Aus den restlichen Äpfeln stellten die Kinder gemeinsam Apfelkonfitüre her. Dazu entkernte jedes Kind einen Apfel und schnitt ihn dann in möglichst kleine Stücke. Daraus wurde im Kindergarten feine Konfitüre gekocht. Jedes Kind durfte ein Glas mit nach Hause nehmen.

Klassenbeiträge



höchste Turm reichte tatsächlich bis zur Decke und war stabil, weil er unter der Decke festgekeilt war. Der Kindergarten wurde während dieser Zeit durch einen kleinen Frisörsalon ergänzt. Hier bürsteten, kämmten und frisiereten sich die Kinder gegenseitig.

Direkt nach den Faschnachtsferien wurden erste Frühlingsvorbe-

Mit Ton konnten Erfahrungen zum Kneten und Formen gemacht werden. Mit den feinmotorischen Fähigkeiten wurden auch die Veränderungsmöglichkeiten von Ton erweitert. Als Ergebnis entstand ein Zeltplatz, auf dem jedes Kind einen eigenen Platz mit Zelt, Findus, Pettersson und zum Beispiel einer Grillstelle gestaltete.

Die Kinder erhielten einen Brief und einen Sack vom Nikolaus. Der Brief kündigte den Waldbesuch des Nikolauses am 6. Dezember an und der Sack war mit Spielen und Verkleidung für die Kinder gefüllt. Mit dem 1. Dezember hatte auch unser Sternenritual begonnen. Täglich wurde eine Geschichte erzählt und für den Sternenkalendar ein Stern gestaltet.

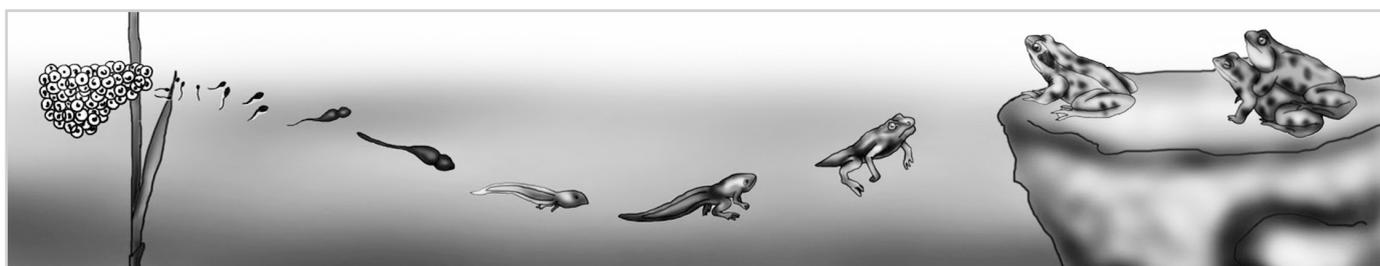
Von Weihnachten bis zu den Sportferien begleitete uns das Märchen «Rapunzel». In dieser Zeit wurden viele Instrumente erprobt und damit experimentiert. Dabei lernten die Kinder die verschiedenen Klangvarianten der Instrumente kennen und diese in einer Gruppe einzubringen. Erste Arrangements wurden getroffen und selbstständig geübt.

Das Thema Türme beschäftigte uns während dieser Zeit intensiv. Was ist nötig, dass ein hoher Turm möglichst stabil wird? Wie kann ich einen runden Turm bauen? Wie hoch schaffen wir mit unterschiedlichem Material? Der

reitungen getroffen, obwohl der Schnee noch viel länger als gedacht das Thema blieb. Für die neuangelegten Hochbeete im Garten des Kindergartens wurden Bohnen auf dem Fensterbrett gezogen. In vier Wochen wuchsen stattliche Bohnen heran. Das Wachstum wurde regelmässig von den Kindern dokumentiert. Als Osternest wurde in bemalte Keramikuntersetzer Kresse gepflanzt. Der Osterhase hat es zum Glück bereits vor dem eigentlichen Termin geschafft, bei uns vorbeizuschauen und die Kresse-Nester zu befüllen.

Seit Ostern brachte uns die Geschichte «Der kleine Wassermann» von Otfried Preussler in die Unterwasserwelt. Regelmässig wird ein Kapitel vorgelesen und viel über Inhalte und Konflikte diskutiert. Da Wasser und seine Eigenschaften spannend sind, regt es Forscherfragen an. Zudem leben Kaulquappen und ein kleiner Molch bei uns im Kindergarten, die jeden Tag grösser werden, um eines Tages zu Fröschen und einem grossen Molch zu werden. Die Unterwasserwelt beschäftigt uns noch bis zu den Sommerferien.

Die wichtigste Innovation scheinen die vier LEGO creator-Sets zu sein. Das genaue Beobachten und exakte Nachbauen fasziniert und beschäftigt die ganze Klasse.



Kindergarten Rübmat

Manuela Baldinger

Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt

Wer kennt sie nicht? Das stärkste Mädchen der Welt, das ein Pferd über dem Kopf balanciert, mit den Füßen auf dem Kopfkissen schläft und sich auch sonst ungern an Regeln hält - Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf. Nach den Frühlingsferien sind wir zu Pippi Langstrumpf in die Villa Kunterbunt eingezogen.



Am Montag nach den Frühlingsferien stand ein grosser brauner Koffer in unserem Kreis. Was da wohl drin ist und wer hat ihn einfach so in unseren Kreis gestellt? Wir waren so neugierig, dass wir ihn sofort, aber ganz vorsichtig, öffneten. Ein Säcklein voller Goldmünzen, eine gelbe Schürze, ein grünes T-Shirt, zweifarbige Strümpfe, riesige schwarze Schuhe und eine orange Perücke mit



zwei abstehenden Zöpfen befanden sich darin. Schnell war uns klar, wem dieser Koffer gehören musste - nämlich Pippi Langstrumpf! Pippi Langstrumpf wäre jedoch nicht Pippi Langstrumpf, wenn sie schön brav im Kreis neben ihrem Koffer auf uns gewartet hätte. Nein, dies war ihr zu langweilig. Deshalb mussten wir sie im Kindergarten ziemlich lange suchen. Wir fanden sie schliesslich schlafend in der Puppenecke. Die Füsse hatte sie na-



türlich wie immer auf das Kopfkissen gelegt. Neben ihr sassen ihr Affe Herr Nilsson und ihr Pferd Kleiner Onkel, die gerade eine Banane und eine Karotte assen. Seitdem lernten wir Pippi Langstrumpf, Herr Nilsson, den Kleinen Onkel und ihre Villa Kunterbunt kennen. Wir bastelten und zeichneten, verzierten Muffins zu Pippi-Gesichtern und hörten einige ihrer witzigen Geschichten. Pippi brachte uns auch ein paar lustige Sachen bei. So schrubbten wir wie Pippi den Boden mit Bürsten unter den Füßen oder stachen Pfefferkuchen-Kekse auf dem Boden aus.

Klassenbeiträge



Die Zeit mit Pippi Langstrumpf wird uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Denn Pippi Langstrumpfs unbeschwerte, lebensfrohe Art und ihre lustigen Ideen vergisst man so schnell nicht mehr. Mit ihrer unendlichen Stärke und ihrem unbegrenzten Glauben an sich selbst, bestärkt sie uns darin, an uns selbst und unsere eigenen Träume zu glauben.

Unsere Puppen-ecke gestalteten wir zur Villa Kunterbunt um, indem wir für die Wände grosse Blätter ganz farbig bemalt hatten. Hier konnten wir uns als Pippi, Herr Nilsson und Kleiner Onkel verkleiden, herumtoben, mit den Füßen auf dem Kopfkissen schlafen und Pippis Freunde Annika und Tommy zu Omeletten oder Kuchen einladen. Wenn wir keine Lust hatten, drinnen zu schlafen, so machten wir es wie Pippi, Tommy und Annika und übernachteten im Zelt. Über dem Feuer brätelten wir für das Abendessen Würste und unsere selbstgefangenen Fische. Als Abschluss wartete etwas ganz Besonderes auf uns. Der Kindergarten wurde nämlich in ein Kino umfunktioniert. Zu einer grossen Tüte Popcorn schauten wir einen Pippi Langstrumpf-Film.

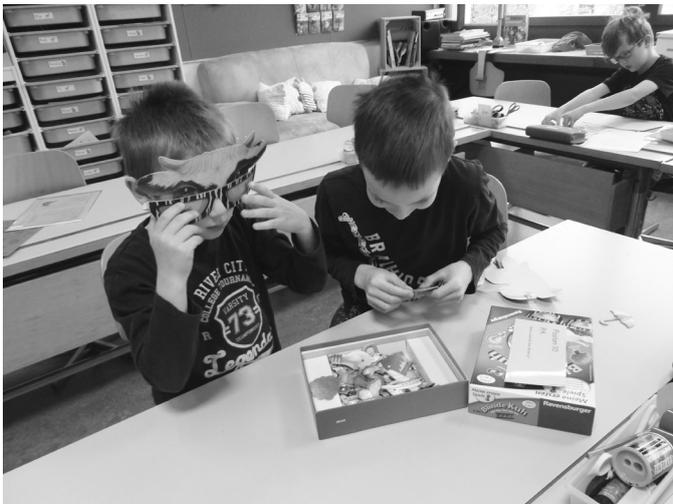
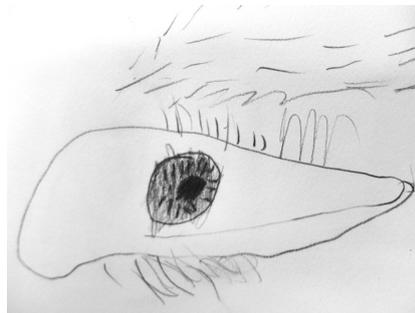
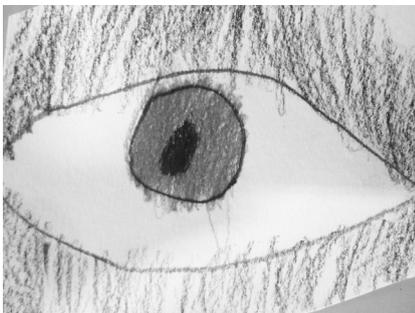
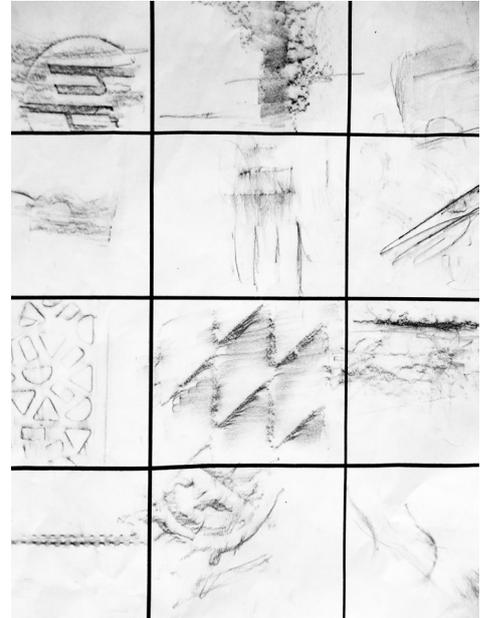


Klasse 1a

Martina Schaub und Tamara Kistler

Sinnliches Erleben in der Klasse 1a

Unsere 5 Sinne (oder sind es doch 6?) waren ein grosses Thema, welches wir in der Klasse 1a behandelt haben. Das sinnliche Erleben stand natürlich im Zentrum. Schnell wurde uns allen bewusst, wie viele Aufgaben unsere Augen im Alltag übernehmen und wie schwierig es sein kann, sich auf die anderen Sinne zu verlassen. Deshalb wurde gut trainiert...



Was ist der geheimnisvolle sechste Sinn?

Der sechste Sinn kann auch als übersinnliche Wahrnehmung, als Vorahnung, als Bauchgefühl oder als Intuition bezeichnet werden. Manchmal spürt der Mensch, dass etwas passieren wird oder dass es jemandem schlecht geht, ohne es wirklich zu wissen. Es gibt Menschen, die behaupten, dass sie die Zukunft deuten können.



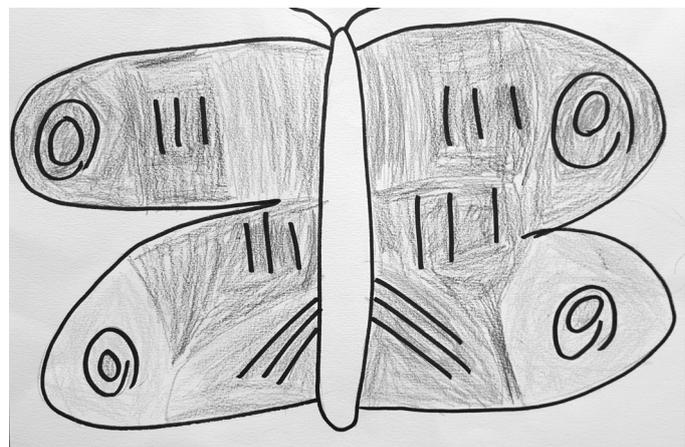
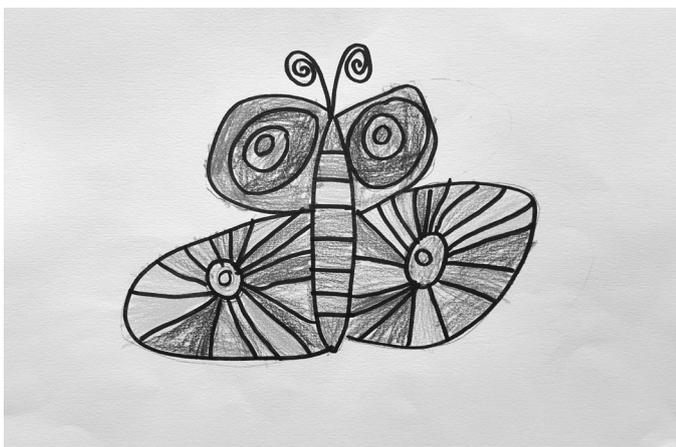
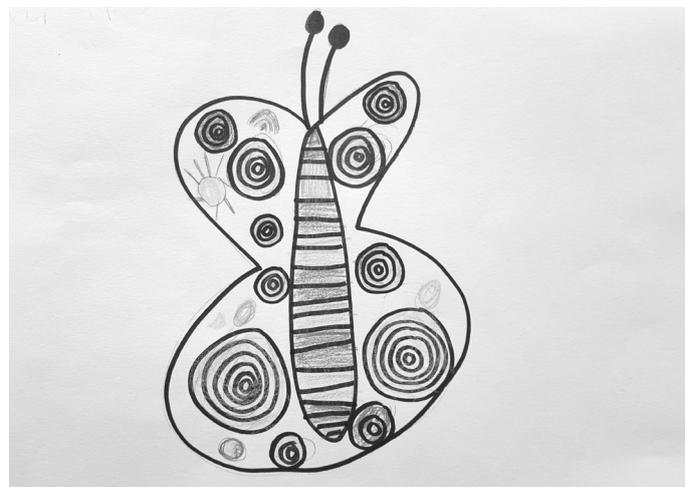
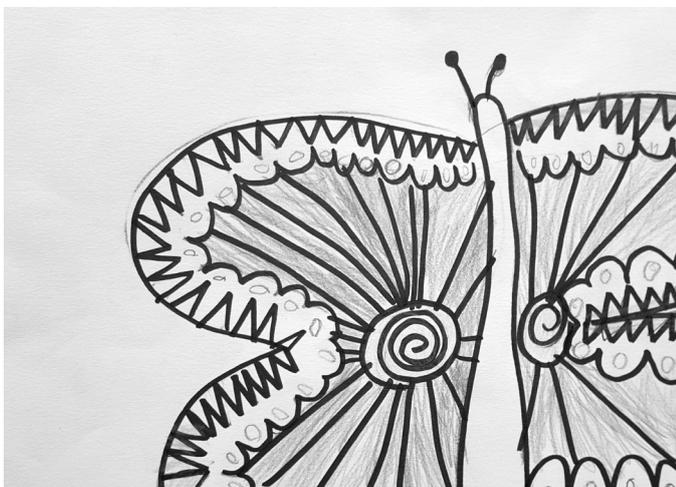
Schlussendlich ergänzen sich die Sinne gegenseitig, um sich in der Umwelt zu orientieren und zurechtfinden zu können. Ein ganzheitliches bewusstes Erleben im Alltag, auf einem Waldspaziergang, in der Natur, beim Kochen, im Spiel oder auf dem Schulweg kann geübt werden.



Das Sprechen über Erfahrungen, Erlebnisse und den damit verknüpften Gefühlen hilft den Kindern fürs Verständnis. Dann heisst es innehalten, sich Zeit nehmen, sich auf das sinnliche Erleben einlassen und geniessen.

„Wer seinen Sinnen nicht traut ist ein Tor und muss ein leerer Spekulant werden; dagegen wer die trauend übt und eben dadurch erforscht und berichtigt, der allein gewinnt einen Schatz von Erfahrung für sein menschliches Leben.“

Johann Gottfried von Herder (1744 - 1803), deutscher Kulturphilosoph und Dichter



Klasse 1b

Jaira Buser

Unsere Raupen

Nach den Osterferien erhielten wir ein Paket, in welchem ein Becher verpackt war. Wir wunderten uns sehr, wofür man per Post einen Becher erhält. Wir nahmen voller Spannung den Becher aus dem Paket und sahen darin 8 muntere, umherlaufende Raupen.

Nun hiess es Geduld zu haben. Im Becher war auch die entsprechende Nahrung für die Raupen enthalten. Wir mussten warten, bis die Raupen sich an den Deckel des Bechers gehängt und sich verpuppt hatten. Dies dauerte knapp fünf Tage. Leider schafften es nicht alle Raupen bis zum Puppenstadium, sondern starben noch als Raupe im Larvenstadium. Nach einigen Tagen durften wir die Kokons ins mitgelieferte Netz hängen und weiter warten, bis endlich unsere Distelfalter ausschlüpfen. Zu unserer Verwunderung mussten wir nicht mal eine ganze Woche warten, bis der erste Distelfalter ausschlüpfte. Damit er



sich von dem Schlupfstress erholen konnte, musste er noch zwei Tage im Netz in unserem Klassenzimmer bleiben. Wir legten ihm ein Stück Banane und einen Petflaschen-Deckel mit Orangensaft hin. Als wir am nächsten Tag unser Klassenzimmer betreten, staunten wir nicht

Wir hatten 8 Raupen
aber 5 sind gestorben und
3 haben sich verpuppt
und unsere Schmetterlinge
heissen Distelfalter.

Unsere Schmetterlinge
sind Ohrangsch und
Schwarz. bis jetzt
ist ein Schmetterling
geschlüpft.



Klassenbeiträge

schlecht. Es flog ein zweiter Distelfalter im Netz herum. Die Distelfalter (*Vanessa cardui*) fliegen sehr gut und vor allem sehr schnell. Sie legen jedes Jahr weite Strecken zurück. Ihre Wanderung beginnt im Frühling von Nordafrika über Südeuropa bis nach Mittel- und Nordeuropa. Somit legen sie bis 2000km zurück.

Quelle: Biogarten Andermatt Broschüre «Papillonessa».

Mit Hilfe eines selbsterstellten Lapbooks erweiterten wir unser Wissen über die Schmetterlinge. Aus grossen Papierbogen falteten wir nach vorgegebenem Prototyp unsere Riesenbücher. Auf den beiden äusseren Seiten klebten wir verschiedene Schmetterlinge und Pflanzen auf. Im Inneren des Lapbooks erhielten diverse Infos zum Leben der Raupen bis zum Schmetterling einen Platz. Wir erfuhren auch, welche Feinde die Schmetterlinge haben und was sie in der Natur fressen. Sogar ein Quizspiel fand im Lapbook seinen Platz.



Klasse 2a

Mara Bichsel und Kathrin Müller

Afrika - hört nur, wie sie trommeln!

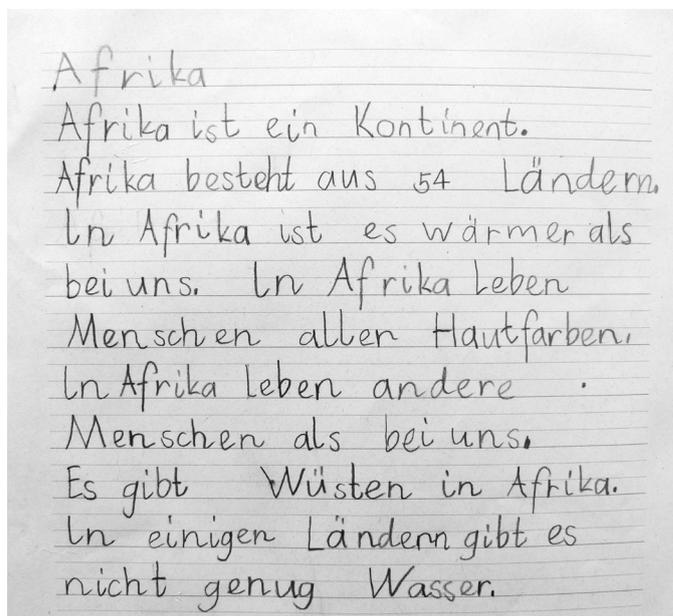
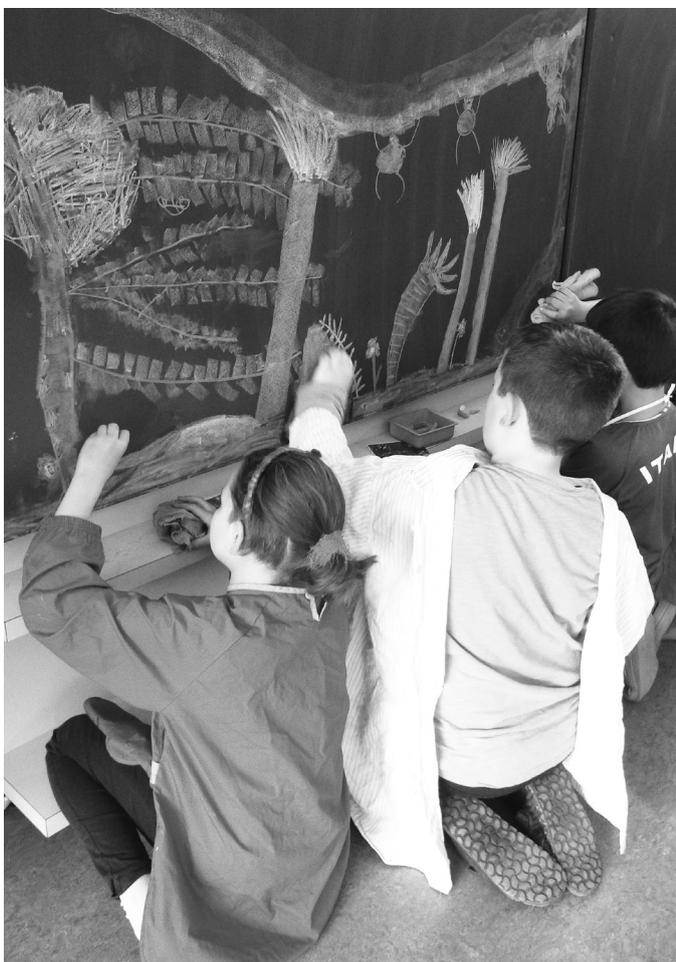
Safari

Während der letzten Wochen haben wir uns intensiv mit dem Kontinent Afrika auseinandergesetzt. Zuerst nahm uns Frau Bichsel mit auf eine Safari. Dort trafen wir das Nilpferd, das Nashorn, den Löwen, die Giraffe, den Elefanten, das Krokodil, den Gorilla und das Zebra an.

Wir haben gelernt, dass es zwei verschiedene Arten Elefanten gibt. Folgender Spruch hilft uns bei der Unterscheidung dieser beiden Arten:

Der Elefant mit den grossen Ohren ist in Afrika geboren. Sind die Ohren des Elefanten klein, ist er in Asien daheim.

Wir haben lustige Giraffen gebastelt und mit Wasserfarbe Giraffenköpfe gemalt, die Zebras durften nicht fehlen. Besonderen Spass hatten wir beim Malen unserer Kulisse, dem farbigen Wandtafelbild.



Afrikaheft

Wir haben uns aus Zeichnungspapier ein eigenes Afrikaheft genäht, damit wir uns später gut an unser Projekt erinnern werden.

Wir haben gelernt, dass in vielen Teilen Afrikas grosse Armut herrscht, dass Kinder arbeiten müssen, dass der Nil der längste Fluss der Welt ist, dass das Wasser sehr kostbar ist und dass auf diesem heissen, trockenen Kontinent viele verschiedene Völker nebeneinander leben.



Elfchen

Ein Elfchen ist ein Gedicht, welches aus fünf Zeilen, elf Wörtern und einem vorgegebenen Muster besteht. Es muss sich nicht reimen. Wir durften vor dem Dichten Mangos essen!

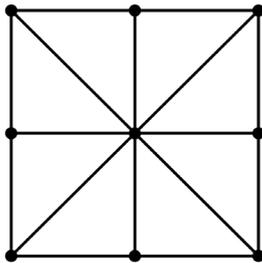
Papagei
farbig, schön
lebt in Afrika
ich finde ihn toll
cool!

Mango
süss, saftig
wächst in Afrika
ich esse sie gerne
lecker!

Klassenbeiträge

Afrikanische Mühle

Es hat uns sehr Spass gemacht, das Spiel afrikanische Mühle miteinander zu spielen. Vielleicht hast du Lust, mit Strassenkreide das Spiel auf den Boden zu malen und auszuprobieren. Spielanleitung: Jeder Spieler hat vier Steine, die er wie gewohnt erst setzt und dann zieht. Ziel ist es, drei Steine in eine Reihe zu bringen und mit dieser Mühle Steine des Gegners zu schlagen.



Zum Thema haben wir Geschichten und Elfchen geschrieben. Lesen Sie hier zwei unserer **Fantasiegeschichten**:

Der sprechende Affe

Das Mädchen ging spazieren. Sie traf auf einen Affen, der sprechen konnte. Der Affe führte das Mädchen durch den Wald. Da kamen sie zu einem Apfelbaum. Das Mädchen pflückte die Äpfel. Der Affe frass einen Apfel. Die beiden wurden Freunde.

Der kleine Elefant

Der kleine Elefant hatte gar keinen Freund. Doch an einem Tag kam ein Junge und sagte: He, wir haben fast kein Wasser mehr. Kannst du uns ein bisschen Wasser geben? Der kleine Elefant antwortete: Nein, leider kann ich noch nicht mit Wasser spritzen, aber ich kann meine Mama rufen. Ja, mach das! Mama!!!! Ja, mein Kind? Kannst du hier in den Krug Wasser reinspritzen? Wieso denn? fragte die Mutter. Der Junge hat fast kein Wasser mehr. Die Mutter antwortete: Okay, phhhhh!!!! Danke, rief der Junge!

Znüni, Palme

Für unsere Parallelklasse, welche wir zu einem Znüni in unser Klassenzimmer eingeladen haben, haben wir sogar Palmen aus Früchten gezaubert.



Theater

Im Mai werden wir gemeinsam mit unserer Grundkurslehrerin, Frau M. Guye und unseren Lehrerinnen ein musikalisches, afrikanisches Theater aufführen. Das Proben macht uns grossen Spass und wir freuen uns auf die Aufführung. Ein Dank auch an Frau Schröter, die uns mit ihren guten Ideen unterstützt.



Musik

Im Grundkurs lernten wir viele afrikanische Lieder, welche wir mit Xylophon und Trommeln begleiten. Wir singen, tanzen, wir sind mit Begeisterung dabei!



Klasse 2b

Angela Holzer und Sandra Ballmer

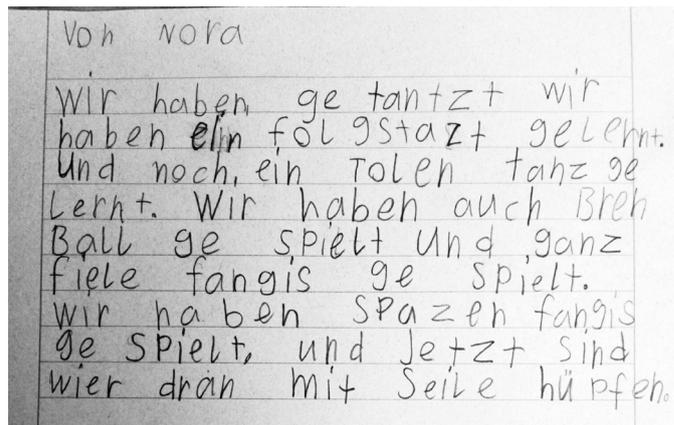
Ein sportliches Jahr – ein Bericht über den Turnunterricht der 2b

Schulsport

Für einige scheint dies ein eher unwichtiges Thema der Schule zu sein, da es im Berufsleben meistens vor allem auf sprachliche und mathematische Kompetenzen ankommt. Jedoch bleibt unbestreitbar, dass der Gesundheitsförderung der Schule eine wichtige Rolle zukommt und Bewegung vor allem heutzutage, im technisierten Zeitalter, immer wichtiger wird. In diesem Bericht wird aufgezeigt, wie der Sportunterricht in der Unterstufe der Primarschule Hölstein gestaltet wird und wieso ihm eine so wichtige Rolle zukommt. Als Beispiel dazu wird der Turnunterricht der Klasse 2b beleuchtet und verfasste Berichte der Schüler und Schülerinnen aufgezeigt.



Wir begannen das Semester mit dem Thema „Tanzen“. Auch wenn viele Leute meinen, Tanzen sei kein Sport, ist dies ein ganz wichtiges Thema im Turnunterricht. Es ist nämlich ganz schwierig, immer im Takt zu sein. Zudem kann es ganz schön anstrengend sein, während drei Minuten zu tanzen. Zuerst haben wir verschiedene Volkstänze aus den USA, Irland, Serbien und Holland gelernt. Dabei tanzten wir gemeinsam in der Gruppe und mussten auch auf unsere Mitschüler und –schülerinnen achten. Dann lernten wir eine Choreographie zu dem Lied „Despacito“, welches in unserer Klasse sehr beliebt ist. Einigen von uns hat das Tanzen sehr Spass gemacht. Für andere war das Tanzen eher langweilig.

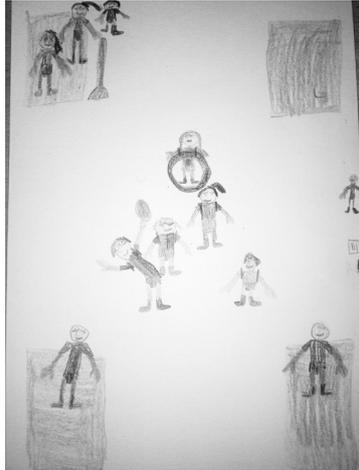


Natürlich kam auch das Spielen nicht zu kurz. In diesem Semester beschäftigten wir uns besonders mit dem Hockey. Die Gruppen wurden dabei stets nach dem Zufallsprinzip gebildet. Während den Spielen lernten wir, dass es immer eine Gruppe gibt, die verlieren muss. Dies ist aber nicht schlimm. Das Wichtigste ist, dass wir nach fairen Regeln spielen und uns das Spielen Spass macht. Es muss allen gut gehen und nicht nur ums Gewinnen gehen.

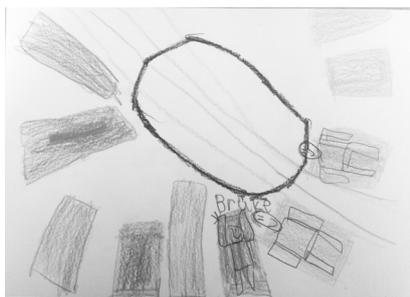


Klassenbeiträge

Anschliessend beschäftigten wir uns mit dem Ringturnen. Dabei lernten wir, dass wir manchmal etwas wagen müssen, auch wenn es anfangs etwas schwierig scheint. Besonders die Drehung geht nur, wenn wir wirklich viel Schwung haben. Ebenfalls ist es wichtig, immer ganz gespannt zu sein. Indem wir anderen Schülern und Schülerinnen eine Rückmeldung geben mussten, lernten wir, auch andere zu beobachten und Verbesserungsvorschläge zu formulieren.



Im Bodenturnen mussten wir uns für fünf Übungen entscheiden, die wir nach einer Übungsphase vorzeigen mussten. Dies waren zum Teil schwierige Übungen, die eine echte Herausforderung für uns waren. Jedoch sahen wir, dass – wenn wir ein Ziel stets verfolgen – vieles möglich ist. Das Vorzeigen gelang uns super und Frau Holzer war richtig stolz auf uns!



Wir haben verschiedene Fölkis gespielt das hat mir gut gefallen.
Wir haben getanzt das hat mir nicht so gefallen.
Wir haben Fangis gespielt das hat mir gut gefallen.



Ich habe schön gefunden das mir Fangis gespielt haben.
Ich habe schön gefunden das wir Fussball gespielt haben.
Ich habe schön gefunden das wir Eishockey gespielt haben.

Neben all diesen Themen machten wir zwischendurch immer wieder Fangisspiele, Brennball und probierten sogar Yoga aus. Obwohl Yoga so einfach aussieht, ist es ziemlich anstrengend und braucht viel Flexibilität. Ebenfalls wurden wir mit dem Rope Skipping vertraut. Beim Rope Skipping wird Seil gesprungen. Dabei gibt es einfache und ganz schwere Sprünge. Zum Beispiel gibt es einen Sprung, bei dem man nur einmal hoch springt, das Seil jedoch zweimal durchschwingt. Das ist wahnsinnig schwierig. Rope Skipping braucht ganz viel Training. Doch ist man einmal am Ziel angekommen und sieht, wie man sich verbessert hat, kann man wirklich extrem stolz auf sich sein!



Klasse 3a

Sarah Schmid

Wasser ist Leben

Vor einer unvorstellbaren Zeit, vor etwa 4 Milliarden Jahren, entstand auf der Erde das erste Leben im Wasser. Dreiviertel der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt. Unser Körper besteht zu ca. 70% aus Wasser und könnte ohne Wasser kaum mehr als zwei Tage überleben. Wasser ist überall und aus unserem Leben nicht wegzudenken.

Wir 3. Klässler haben uns diesen Frühling intensiv damit auseinandergesetzt. Da gab es viel zu staunen und zu entdecken. Uns wurde bewusst, wie ungleich das Wasser auf der Erde verteilt ist. Oder, dass unser durchschnittlicher Wasserverbrauch pro Tag und Kopf in Europa extrem hoch ausfällt.

Auch haben wir das Element Wasser genauer erforscht und gesehen, wie es sich verwandeln kann und seinen Aggregatzustand ändert. Mittels verschiedener Experimente haben wir zudem die Oberflächenspannung des

Wassers erforscht. Wenn Du, lieber Leser, es uns gleich tun möchtest, dann nichts wie los. Das Experiment auf dieser Seite lässt Dich staunen.

Als Abschluss unseres Themas liessen wir auch den scheinbar unangenehmeren Teil des Wasserkreislaufs nicht aus. Um hautnah mitzerleben, was mit unserem Abwasser passiert, wenn wir z.B. die WC-Spülung betätigen, besuchten wir die Kläranlage in Niederdorf. Der Besuch wird uns bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben, nicht nur weil es an gewissen Orten ziemlich intensiv roch, sondern weil wir 3. Klässler auch hautnah mitverfolgen konnten, wie das Wasser durch die verschiedenen Stationen nach und nach gereinigt wird. Nach diesem Einblick werden wir nun bestimmt ein wenig bewusster mit unserem Wasser umgehen.

Ein tropfender Wasserhahn füllt in einem Jahr nämlich eindruckliche 80 Badewannen.



Klassenbeiträge

Aussagen zu den Experimenten

Ich war sehr beeindruckt, dass aufgrund der Oberflächenspannung sogar eine Büroklammer schwimmen kann.

Fast alle Experimente waren toll. Das Muskatnuss-Experiment war am tollsten.

Ich habe gelernt, dass Seife die Oberflächenspannung des Wassers kaputt macht.

Aussagen zum Besuch in der Kläranlage

Wenn man durch ein Mikroskop schaut, kann man die Bakterien im Abwasser sehen. Das war spannend.

Ich hätte nie gedacht, dass es in der Kläranlage so stinkt.

Es sah toll aus, wie das braune Wasser im Belebungsbecken herumsprudelte.

Ich dachte nicht, dass Bakterien nur so winzig klein sind.

In der Kläranlage hat es weniger gestunken als gedacht.

Ich habe mir das Belebungsbecken viel, viel kleiner vorgestellt.

Experiment: Wie vertreibt man Muskat?

Folgendes Material brauchst du



- Schüssel
- Muskatnuss
- Holzstäbchen
- Spülmittel
- Wasser



- Tauche das Holzstäbchen ins Spülmittel.

So führst du das Experiment durch



- Fülle Wasser in die Schüssel
- Streue vorsichtig das Muskatnusspulver auf die Wasseroberfläche.



- Tauche es nun vorsichtig in die Mitte der Wasseroberfläche.
- Was passiert mit dem Muskatnusspulver?



Was kannst du beobachten?

Sobald du mit dem Holzstäbchen die Wasseroberfläche berührst, bewegt sich das Muskatnusspulver schlagartig nach aussen zum Rand der Schüssel.

Erklärung

Durch das Spülmittel wird die Oberflächenspannung des Wassers in der Mitte der Schüssel deutlich herabgesetzt. Es entstehen Strömungen auf der Wasseroberfläche. Sie fließt vom Bereich geringer Oberflächenspannung (Schüsselmitte) hin zu dem Bereich mit noch hoher Oberflächenspannung (Schüsselrand). Diese Strömung reisst die feinen Muskatkörner mit.



Klasse 4a

Rebekka Lüdin

Ausflug ins Theater Palazzo in Liestal

Am 23. April um 09.17h fuhren wir, mit unseren Lunchrucksäcken auf dem Buckel, in der WB Richtung Liestal. Dort angekommen, wollten wir uns vor der bevorstehenden Theatervorstellung noch etwas stärken. So assen wir unser Znüni bei der Kantonsbibliothek. Verpflegt begaben wir uns zum Gebäude des Theaters Palazzo.



Folgendes Vorwissen hatten wir vor der Aufführung des Theaters:



Mad & Bad & Sutherland
Eine vergnügliche Lektion in Frühenglisch für alle ab 8 Jahren



Eigentlich heissen sie Mäder und Bader. Aber das ist ihrem Boss, dem Geisterbahnbesitzer von New Castle, zu kompliziert. Deshalb nennt er sie Mad und Bad, bis er sie eines Tages vor die Tür stellt. Nun stehen sie da. Mit Schweizer Pass, aber ohne Geld und Job. Und sprechen ausser „Huuuh!“ und „Hääh!“ kaum ein Wort Englisch. Miss Sutherland, leidenschaftliche Besucherin der Geisterbahn, nimmt die beiden unter ihre Fittiche, um ihnen Sprache und Manieren beizubringen...



Das Fremdsein an und für sich und die Entdeckung einer anderen Kultur sowie das lustvolle Erlernen einer Sprache wird zum zentralen Thema dieser Geschichte.

Kaum eingetreten, erwarteten uns bereits schon die Schauspieler und sprachen uns freundlich auf Englisch an. Wir hatten das Privileg, das Theaterstück aus den vordersten beiden Reihen zu schauen.



Nachdem wir sogar noch mit den Schauspielenden ein Foto machen durften, begaben wir uns wieder nach draussen. Auf dem Spielplatz „Langhag“ durften wir



spielen und unser leckeres Mittagessen genießen. Petrus meinte es zwischenzeitlich aber nicht so gut mit uns, sodass wir unter einen Unterstand ein vor dem Regen geschütztes Plätzchen einnehmen mussten. Als das Wetter wieder besser war, setzten wir unseren

Fussmarsch, mit dem Ziel „Bad Bubendorf“, fort. Den längsten Teil der Strecke durften wir an der schönen Frenke entlang gehen. Nebst Fischreihern und Maikäfern durften wir auch noch die wunderbar blühenden Bäume bestaunen. Kurz vor unserem Marschziel legten wir nochmals eine Pause ein und das eine oder andere Kind erzählte noch einen Witz aus der persönlichen Witzsammlung. Nach kurzem Warten, erreichten wir abschliessend mit der WB den Ausgangsort Hölstein.



Klassenbeiträge



Leona: Am Montag war ich mit der Klasse 4a um 9.17 Uhr auf die WB gegangen bis nach Liestal. Dort haben wir Znüni gegessen, dann sind wir ins Theater gegangen. Es war sehr schön gemacht und ich habe Daisy Sutherland nicht verstanden, aber es war trotzdem lustig. Danach haben wir auf dem Spielplatz das Zmittag gegessen.

Valerina: Mad und Bad haben sich gestritten als der Mad „Sutherland“ falsch gesagt hat. Am Schluss haben wir ein Foto mit ihnen gemacht. Mad, Bad und Miss Sutherland waren sehr lustig.

Romeo: Ich fand das Theater „Mad & Bad“ toll. Es ging darum, dass Mad und Bad in der Geisterbahn arbeiten, aber dann wurden sie gefeuert.



Finja: Um 9.17 Uhr sind wir auf die WB gegangen. Znüni haben wir vor der Bibliothek gegessen. Danach sind wir das Theater anschauen gegangen. Das Theater war sehr spannend und toll. Wir haben noch auf einem Spielplatz Zmittag gegessen, sind dann nach Bubendorf gelaufen und sind mit der WB Hause gefahren.

Pascal: Das Theater fand ich lustig und toll. Ich fand es

Alexander: Ich fand das Theater lustig. Dann waren die Klasse 4a und ich auf einem tollen Spielplatz. Der Spielplatz hatte sogar ein Wasserrad. Wir haben beim Theater „Mad & Bad & Sutherland“ angeschaut. Ich hatte sehr viel Spass beim Ausflug.

Berken: Es war sehr lustig am Anfang, als Mad und Bad geflücht haben zum Boss und als Daisy in Ohnmacht gefallen ist. Ich fand es auch witzig, als sie das neue Gruselschloss eröffnet haben.

Davis: Ich fand es ziemlich lustig. Die Frau konnte gut Piano spielen. Sie haben ein paar Fluchwörter gesagt und das war lustig.

Lorin: Ich fand es lustig, als Bad die Frau immer erschreckte und ich fand lustig, als die beiden immer Chips assen. Es war lustig, als Daisy immer Piano spielte.

Alessio: Es gab den Dünnen, der hiess Bader und den Dicken, dieser hiess Mäder. Die zwei waren sehr lustig. Zum Mittagessen sind wir auf dem Spielplatz gewesen.



auch toll, dass wir auf den Spielplatz gegangen sind.

Leon: Mad und Bad arbeiteten in einer Geisterbahn. Ihre beste Kundin brachte ihnen immer Erdbeertörtchen und Sonntagsbraten. Mad und Bads Chef gab ihnen zu wenig Geld. Mad und Bad reklamierten bei ihrem Boss und sie wurden rausgeworfen. Eine Frau brachte ihnen Englisch bei. Der Boss wollte die Geisterbahn verkaufen und die Frau lieh ihnen Geld, sodass sich Mad und Bad die Geisterbahn kaufen konnten.



Christian: Ich fand das Theater sehr lustig, aber auch inspirierend und traurig. Mir gefielen die Lichteffekte, die sie gemacht haben. Es war noch cool, wie sie immer die Klamotten gewechselt haben.



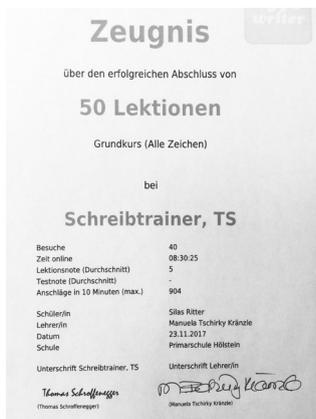
Klasse 4b

Manuela Tschirky Kränzle

ICT im Unterricht am Beispiel der Klasse 4b

Mit dem Lehrplan 21 hat auch das Fach ICT mit verbindlichen Zielen im Unterricht seinen Platz eingenommen. Die wenigsten wissen wahrscheinlich, dass dafür aber kein festes Stundenkontingent innerhalb des Stundenplanes zur Verfügung steht. Die Ziele müssen also innerhalb der anderen Stunden – quasi en passant – erarbeitet und erreicht werden. Diese Voraussetzung ist nicht optimal. Da unsere Gemeinde aber vorausschauend immer wieder in die Infrastruktur investiert hat, sind wir auf der Mittelstufe so ausgerüstet, dass pro zwei SchülerInnen ein Computerarbeitsplatz zur Verfügung steht. Nur so ist es uns möglich, die verlangten Ziele zu erreichen. Die Primarschule Hölstein hat auf Grundlage einer Vorlage der Fachstelle für ICT an Primarschulen einen verbindlichen ICT Pass geschaffen, der die Kinder bis zur sechsten Klasse begleitet und ihre Fortschritte dokumentiert. Dieser Pass geht danach weiter an die Sekundarschule.

Am Beispiel unserer vierten Klasse möchten wir aufzeigen, wie wir im Fach ICT arbeiten.

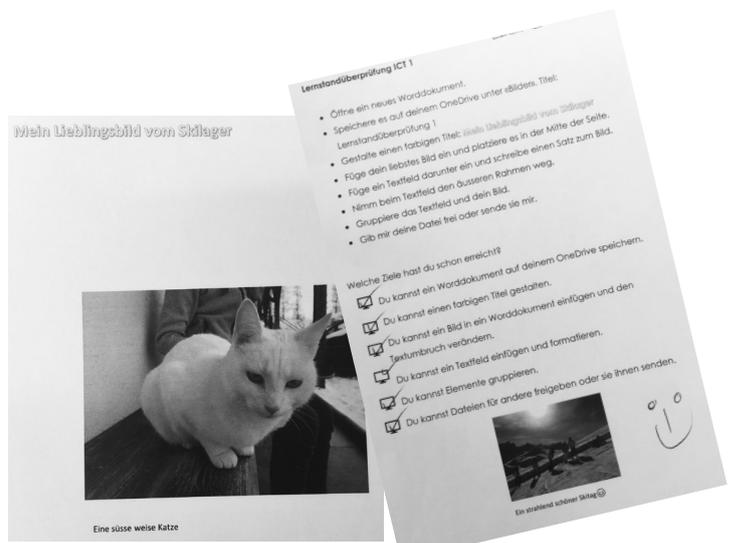


Tastaturschreiben

Während des ganzen Schuljahres üben die Kinder regelmässig das Tastaturschreiben. Wir arbeiten dazu mit dem Online – Programm Schreibtrainer. Damit haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auch zu Hause dort weiter zu üben, wo sie in der Schule aufgehört haben. Während die Hälfte der Klasse mit uns Lehrpersonen etwas erarbeitet, ist die andere Hälfte am Schreibtrainer. Mittlerweile beherrscht schon ein grosser Teil der Klasse sämtliche Grosse- und Kleinbuchstaben und ist jetzt am Einüben der Sonderzeichen oder gar Zahlen. Nach 50 Lektionen erhält man ein Diplom und ein feines Znüni zur Belohnung, das Diplom kommt natürlich auch zum ICT Pass.

Die Arbeit mit word

Zu Beginn des Schuljahres lernten wir, wie man Ordner erstellt und Dateien darin ablegt. Da wir an der Schule mit office365 arbeiten, haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Dateien in der Cloud zu speichern und auch zu Hause daran weiterzuarbeiten. Sie wissen, wie sie ihre Daten speichern und Dokumente anderen freigeben, was die Zusammenarbeit massgeblich erleichtert. Der grosse Speicherplatz ihrer persönlichen Cloud machte es zum Beispiel möglich, dass wir allen Kindern die Fotos des Skilagers zur Verfügung stellen konnten. Im Deutschun-



Klassenbeiträge

terricht konnten wir dann in word Texte zum Lager schreiben, mit Bildern illustrieren und die verschiedenen Formierungen üben. Zum Abschluss gab es eine kleine Lernstandüberprüfung. Die Ziele, die erreicht wurden, werden im Pass ausgewiesen.

Bildergeschichten

Auch dieses Beispiel zeigt, wie man ICT mit einem Schulfach wie Deutsch bestens verbinden kann. Jedes Kind bekam eine Geschichte, die es lesen und in verschiedene Abschnitte gliedern musste. Zur Vorbereitung musste die Geschichte in verschiedene Szenen eingeteilt und kurz skizziert werden. Zur Weiterarbeit ging es an den Computer. Mit dem Programm storyboardthat hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre Geschichte in eine Bildergeschichte umzusetzen. Da alle Elemente in Englisch sind, lernen sie spielerisch gewisse Begriffe fast nebenbei, zeigen mit der Umsetzung in eine Bildergeschichte, dass sie ihre Geschichte verstanden haben und lernen, wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden. Obwohl das Bildmaterial wirklich gross ist und individuell den Bedürfnissen angepasst werden kann, fehlt natürlich immer mal etwas. Dies zwingt die Kinder, nach anderen Lösungen zu suchen oder die Geschichte anzupassen. Diese Arbeit hat den Kindern riesig Spass gemacht und die Ergebnisse sind toll geworden!

<p>Es war Ende der Trockenzeit und es regnete. Alle Tiere wollten trinken. Aber der Elefant sagte, dass das Wasser ihm gehöre. Er rief die Schildkröte und sagte:</p>	<p>Die anderen Tiere kamen und fragten nach Wasser. Die Schildkröte gab immer die selbe Antwort.</p>	<p>Als der Hase mit seinen Kindern kam und um Wasser bettelte, rühte die Schildkröte Mittel.</p>
<p>Von da an liessen sich die Tiere nicht mehr davon abhalten, Wasser zu trinken. Aber insgeheim machte sich die Schildkröte Sorgen um die Reaktion des Elefanten.</p>	<p>Als eines Morgens der Elefant wieder auftauchte, wunderte er sich, dass das Wasser verschwunden war.</p>	<p>Aber als der Elefant die Schildkröte aus Wut zertrampeln wollte, schützten die Tiere ihre Retterin und verjagten den Elefanten.</p>

Klasse 5a

Urs Baumgartner

Die Klasse 5a der Primarschule Hölstein erzählt von sich

Unsere Klasse

Wir sind die Klasse 5a, unser Lehrer heisst Urs Baumgartner. In der Klasse lernen wir Mathematik, Deutsch, NMG, Französisch und Englisch. Wir sind insgesamt 23 Kinder in der Klasse. **Justin**

Unsere Klasse ist eine liebevolle und vertrauensvolle Klasse. Wir sind meistens sehr laut, doch haben wir viel Spass miteinander. **Vanessa**

Wir sind alles sehr unterschiedliche Kinder, aber wir sind alle etwa 11 Jahre alt. **Lenny**

Bei uns in der Klasse ist es manchmal laut. Wenn wir uns zu sehr freuen, sagt Herr Baumgartner, wir sollen cool bleiben! Wir haben auch schon zwei Lektüren gelesen: Das Geheimnis der Amphore und Der Himmel glüht. **Shanika**

In der Schule sitzen wir in Sechsergruppentischen. Immer zwei sitzen zusammen. Ich sitze neben Michelle. Wir haben auch ganz viele Regeln: Keinen Streit, nicht beleidigen, nicht ausschliessen, Stop ist Stop, Nein ist Nein, cool bleiben, einander helfen und nicht schlagen. **Sara**

Jetzt haben wir Gruppentische, das klappt gut, aber wir sprechen mehr als sonst. Manche Aufgaben machen wir gut. **Lana**

Nach der Pause kommt manchmal Frau Sperisen, um für manche Kinder Nachhilfe zu geben. Unsere Klasse ist nett, lustig und cool. Herr Baumgartner ist ein sehr toller Lehrer, aber manchmal streng. Ich mag meine Klasse. **Shanika**

Im Französisch haben wir Frau Spinnler als Lehrerin, im Englisch Frau Tschirky und im Handarbeiten Frau Wyss. Meine Lieblingsfächer sind Englisch, Französisch und Deutsch. Mathe habe ich nicht gerne. **Atushan**

Wir können nicht immer gut zusammenhalten. Wir haben aber fast immer Spass miteinander und wir helfen einander. Man hat Spass mit dieser Klasse. **Damla**

Augusta Raurica

Wir sind auch nach August Raurica gegangen. Das war auch mega toll. Wir haben dort sehr viel gelernt. Mir gefällt es in der 5. Klasse. **Sarina**

Waldspaziergang Herbst

Unsere Klasse ist für jeden Spass zu haben, aber wir sind auch sehr unruhig. Unser Lehrer ist nett und hilfsbereit. Wir haben im Herbst bunte Blätter gesammelt und daraus eine Spirale gemacht. **Lynn**

Wir haben einen tollen Lehrer. Als wir in den Wald gingen, um Blätter zu sammeln, haben wir daraus eine Spirale gemacht. **Layla**

Mittagessen im Wald

Wir sind mit der Klasse 6a in den Wald gegangen und haben alle zusammen gegessen, das Essen fand ich nicht so lecker. **Simon**

Ausflug auf die Kunsteisbahn

Wir gingen mit der 4. Klasse. Zum Glück wurden die Schlittschuhe gefahren, da die Schlittschuhe sehr schwer waren. Wir liefen nach Sissach in etwa 2 Stunden 30 Minuten. Als wir in Sissach waren, assen wir das Mittagessen. Danach gingen wir aufs Eis. Die Maschine, die das Eis putzt, war kaputt. Mir hat der Tag nicht gefallen, weil es sehr, sehr kalt war. **Mathéo**

Frau Lüdin und Frau Sperisen liefen zuvorderst den Krottenweiher hinauf, Herr Baumgartner lief zuhinterst. Wir konnten etwas trinken. Ich hatte Fanta und warmen Tee dabei. Ich und Herr Baumgartner liefen und redeten miteinander. **Roman**

Wir sind mit der 4. Klasse auf die Kunsteisbahn gegangen. Am Anfang war es schwierig, doch es hat dann schon besser geklappt. Ich bin nur einmal runtergefallen, das war ein neuer Rekord! **Michelle**

Klassenbeiträge

Ich ging Eishockey spielen mit ein paar von meiner Klasse, wir haben ziemlich lang gespielt, bis ich nicht mehr konnte. Danach sind wir mit dem Zug nach Hölstein. Es war eine tolle Reise nach Sissach. Die 5a ist eine tolle Klasse und es gefällt mir in der Klasse. **Elia**

Allgemein

In der Pause spielen die meisten der Klasse Pingpong. Und ich finde es toll, dass wir im Werken einen Pingpongschläger machen. Wir sind eine tolle Klasse und sehr viele sind noch sportlich. **Sajeev**

Ich fand es toll, dass wir in der Handarbeit ein Osternest und ein Häschen gemacht haben. Ich finde das Turnen sehr toll, weil wir so lustige Spiele spielen. **Timo**

Ausblick

Wir sind jetzt $4\frac{3}{4}$ Jahre eine Klasse und werden in $1\frac{1}{4}$ Jahre auf die Sekundarschule kommen. Am Ende des 6. Schuljahres werden wir gegen die Lehrer Fussball spielen. Hopp Schüler! **Florian**



Klasse 6a

Timo Weber

Unser Schulgarten

Bereits vor drei Jahren hat Herr Weber uns gefragt, ob wir Lust hätten, einen Schulgarten zu betreiben. Alle fanden die Idee toll und waren begeistert. Wir teilen uns den Garten mit den Klassen 4b und 5a.

Nun haben wir über die Jahre hinweg einen grünen Daumen entwickelt und wuchsen zu Gartenprofis heran. Wir haben in den letzten Jahren viel angepflanzt. Erdbeeren, Tomaten, Mais, Melonen, Gurken, Zucchini, Kürbis, Karotten, Salat, Kräuter, Radieschen, Kohl, Chili und einiges mehr. Wir pflanzten aber auch schon falsche Pflanzen an, wie zum Beispiel unseren Bananenbaum. Der überlebte leider nicht lange.

Dieses Jahr mussten wir wieder einiges in Schuss bringen. Wir reparierten zuerst die Tomatenhäuschen. Wir mussten eine neue Folie befestigen und die Hölzer stabilisieren. Anschliessend haben wir in der Landi Terrassendielen gekauft, auf die richtige Grösse geschnitten und zusammengeschraubt. Am 27. April haben wir vom Werkhof zweimal frische Erde bekommen und diese auf die Beete verteilt. Leider ist ein Beet kaputt gegangen und wir mussten es reparieren. Aber dank den handwerklichen

Fähigkeiten von Stefan kann alles wieder geflickt werden.

Die Klassen 4b, 5a und wir haben viel Zeit im Garten verbracht, Unkraut herausgerissen und der Garten sieht jetzt super aus. Wir freuen uns jetzt auf das Anpflanzen und ganz besonders auf das Ernten.

Flavia & Aline



Klassenbeiträge



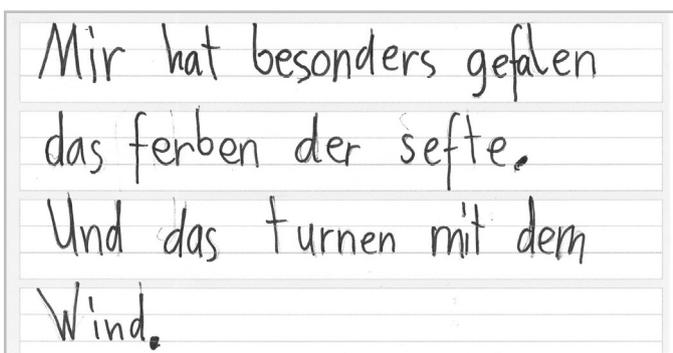
Projektwoche

Jaira Buser

Während die Mittelstufe ins Skilager fuhr, verbrachten wir eine kreative, spannende und abwechslungsreiche Projektwoche in Hölstein. In dieser Woche setzten wir uns mit dem Thema «Wind und Wetter» auseinander. Die Kindergarten- und Unterstufenkinder trafen sich jeden Morgen in der Turnhalle, in welcher wir uns zuerst begrüßten und gemeinsam Wetterlieder sangen. Unmittelbar danach begaben sich die Kinder zu ihrer Gruppe, welche jeden Morgen gleich blieb. Die Gruppen besuchten jeden Morgen ein anderes Projekt, bei einer anderen Lehrperson. Bei den verschiedenen Projekten gab es natürlich unterschiedliche Angebote, welche zum entsprechenden Thema passten:

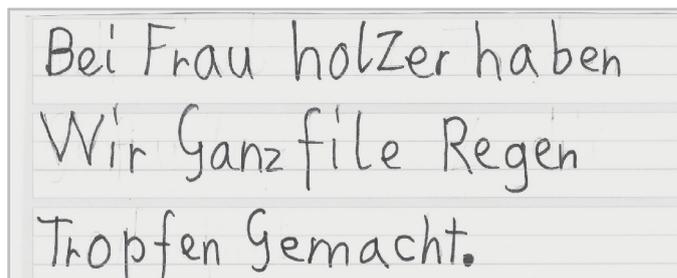


Beim Thema «Wind» Windturnen in der Turnhalle, kleiner Film über die Entstehung des Windes, Windrad basteln, Windexperimente



Und beim Thema «Schnee»: Geschichte hören, eine Schneewolke basteln und Schneemusik machen

So wurde beim Thema «Regen» eine Regengeschichte erzählt, ein Regentanz gelernt und diverse Posten zum Thema bearbeitet.



Unsere Schule



Es hat riesigen Spass gemacht, in durchmischten Gruppen, bei verschiedenen Lehrpersonen Neues zu lernen. Dank dieser kreativen Woche sind wir nun kleine Wetterexpertinnen und Wetterexperten.

Wir Haben mit
Lebels mittel farben
im waser ge mmischt
und ein windrad
ge bastelt.

Beim Thema «Regenbogen» Geschichte hören, experimentieren mit Lebensmittelfarben und dazu passendes Znüni herstellen und essen.

Skilager in Savognin vom 21.- 26. Januar 2018

Cornelia Spinner



Unsere Schule

Schön und aufregend war sie in der Tat- unsere Reise nach Savognin und auch der Start ist gut gelungen! Und sie hat sich gelohnt, wurden wir doch mit tollen Pisten, wunderbarem Schnee, Wind, Sonnenschein und vielen Erlebnissen und Eindrücken reich belohnt.

Bereits am Sonntag war Abreisetag und frohen Mutes und voller Tatendrang standen wir am Montag auf den Skiern oder auf dem Snowboard. Einige zeigten schon am ersten Tag ihr Können, glänzten mit rassigen Kurven, andere übten sich das erste Mal mutig und noch etwas wacklig auf den Brettern. Auf jeden Fall verging die Zeit jeden Tag wie im Flug vorbei und auch so mancher Anfänger und manche Anfängerin machte täglich riesige Fortschritte.



Wir erlebten eine wunderbare und unvergessliche Woche in der Bündner Bergwelt, genossen eine exzellente Küche, knüpften untereinander neue Kontakte und hatten es einfach schön miteinander!

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals ganz herzlich bei Frieda Gasser und ihrem grossartigen Küchenteam, bei all unseren freiwilligen Leitern und Leiterinnen und bei Manuela Tschirky für ihre tägliche Berichterstattung auf unserer Homepage. Das war toll!

Und ein grosses Dankeschön an euch, liebe Kinder. Ihr wart einfach grossartig!

Savognin – wir kommen wieder!

Knacknuss

Isabelle Rudin

Allerlei Fragen rund um unsere Schule! Kannst du das Rätsel lösen? Wir wünschen dir viel Spass dabei!

1. Wie heisst Frau Hartmann mit Vornamen?
2. Mit welchem Tier ist Herr Baumgartner auf dem Foto zu sehen?
3. Unser neuer Schulrat heisst Andreas ...
4. Der Kindergarten Neumatt 1 ging immer wieder in den ...
5. Bei Frau Henrich hörten die Kinder die Geschichte von Petterson und ...
6. So heisst das Haus von Pippi Langstrumpf ...
7. Die Klasse 1a erforschte die...
8. Aus einer Raupe wird ein ...
9. Die Klasse 2a reiste nach ...
10. Darüber berichtet die Klasse 2b.
11. Frau Schmidts Klasse untersuchte das ...
12. So heisst das Theater, welches die Klasse 4a besuchte.
13. Die Klasse 4b übt mit dem Schreibtrainer das ...
14. Die Klasse 5a machte im Herbst einen ...
15. Sehr gerne arbeitet die Klasse 6a im ...
16. Dort fand das Skilager statt ...

